

# Volksstimme

## Tageszeitung der Vereinigten Sozialdemokratischen Partei für Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg

### Abbruch in Paris.

#### Unüberbrückbarer englisch-französischer Gegensatz. — Frankreich gegen eine amerikanische Intervention. — Das Fiasko der „Regierung der Wirtschaft“.

### Die Aufgabe Lunos.

Paris, 4. Januar 1923. (Eigener Drahtbericht.) Die Konferenz der alliierten Ministerpräsidenten ist heute nachmittags nach zwei kürzeren Besprechungen ergebnislos abgebrochen worden.

Bei der Verschiedenartigkeit der Auffassungen, die sowohl England wie Frankreich und Italien bei der Lösung des Reparationsproblems haben, konnte schließlich kein Zweifel mehr darüber bestehen, daß auch die letzte Pariser Konferenz zu einer Beschlusfähigkeit verurteilt war. Solange politische Momente bei der Betrachtung der schwerwiegenden Reparationsfrage nicht ausgeschlossen bleiben, solange muß schließlich jede Konferenz zur Zwecklosigkeit verurteilt sein.

Welche Folgen kann der Abbruch der Konferenz haben? Die in den ersten Monaten von Versailles beschlossenen Beschlüsse sind ausschließlich Frankreich zu. Am 15. Januar sind die ersten 50 Millionen Mark fällig. Vor diesem Termin kann also auch Poincaré seine Reparationen nicht mehr einlösen. Es ist nun zu erwarten, daß die Reparationsfrage in den nächsten Tagen in der Öffentlichkeit greifen können: wider jedes Recht zu jedem Zeitpunkt.

Handelt es sich bei der Reparationskommission das Recht, oder ist das eine einseitige Entscheidung nicht fällig; mehr als fraglich ist aber auch, daß sie zu einem Entschluß kommen, der den wirtschaftlichen Bedürfnissen der Welt gerecht wird. Vieles wird also jetzt von den Reparationskommissionen, die in der Öffentlichkeit, also bis zum 15. Januar, dem Termin, die Aufgaben fällig werden, erfüllt werden. Immer noch sehr man starke Hoffnungen auf Mexiko, das wahrscheinlich jetzt wieder in die Reparationskommission eintritt und von dem man erwartet, daß es nicht nur materielle Hilfe, sondern auch die französische Regierung überträgt. Gegenwärtig sind Maßnahmen zu ergreifen. Es wäre zu wünschen, daß sich diese Erwartungen erfüllen. Aber leider liegt die Situation nun einmal so, daß unsere Hoffnungen auf eine Intervention Mexikos vorläufig noch bitter gering sind. Der amerikanische Staatspräsident und ebenso der Senat werden die Entscheidung an einer Entscheidung zuzufassen, wenn sie allgemein gewünscht wird. Das was der Fall ist, erscheint ebenfalls mehr als fraglich. Frankreich ist gegen eine amerikanische Intervention. Belgien und Italien stehen in bezug auf die Lösung der Reparationsfrage auf französischer Seite, auch sind sie von dem schiedlichen Willen der deutschen Regierung überzeugt, so daß annehmen dürfte, daß weder Thunis noch Mussolini eine Intervention wünschen.

Sicherlich hängt unter diesen Umständen viel von der Aktivität der deutschen Regierung ab, die in der Öffentlichkeit nicht innewohnen bleiben darf, sondern versuchen muß, zum mindesten einen Umlauf von französischen Reparationszahlungen zu haben. Nebenbei ist am 15. Januar nicht — und trotzdem bleibt eine Möglichkeit, die wenigstens Frankreich vor der Welt ins Unrecht zu setzen vermag. Der Vorschlag von Poincaré zeigt immerhin, daß eine Einigung möglich ist, wenn auch über den Zahlungsplan und über andere Dinge große Meinungsverschiedenheiten bestehen. Deutschland hat sich nur eine Beteiligung an einer Konferenz zu leisten, die wenigstens der englischen Auffassung von der Lösung der Reparationsfrage zu nähern. Es bleibt abzuwarten, ob dann noch Frankreich eine Forderungspolitik zu betreiben, die schließlich die ganze Welt gegen es aufbringen muß, wenn es noch ein Recht auf dieser Welt gibt. Einmal ist der Abbruch der Pariser Konferenz mit aller Deutlichkeit: Als die Regierung sich nicht mit dem besten Willen bemüht, eine Lösung zu finden, so können die deutsche Wirtschaft. Wie wird eine Einigung zwischen Deutschland und den alliierten Staaten zustande kommen, solange nicht die Führer in Paris die Verantwortung der Regierung betonen. Heute haben wir die Möglichkeit der Wirtschaft. Und was ist? Sie steht vor Paris mit leeren Händen zurück; für hat man noch nicht einmal Gehör gefunden! Damit sollten die Angriffe der Schwerindustrie gegen die Regierung nicht ein für allemal erledigt sein!

### Wie es zum Abbruch kam.

Die letzte gemeinsame Sitzung. — Poincaré und Bonar Law stellen die englisch-französischen Antragsentwürfe fest. — Heute Abreise der englischen Delegation. — Französisch-belgisch-italienische Sonderbesprechungen.

Paris, 4. Januar. In der Nachmittagsitzung hatte Poincaré Bonar Law verlangt, daß seine Note erwidert werde, die er am frühen Nachmittag der Konferenz übergeben hatte und in der die von Poincaré geltend gemachten Punkte festgelegt wurden. Bonar Law erklärte, daß er die Note nicht erwidern würde, bis die französische Regierung ihre Anträge zurücknimmt. Inzwischen wurde auf Drängen der englischen und der belgischen Vertreter vereinbart, daß jede der Delegationen für sich die englische Note und die italienischen Pläne einer Prüfung unterziehen sollten. Diese Prüfung wurde die Nachmittagsitzung an der Sitzung unterbrochen, während die englische Delegation sich in ihren Gasthof begab. Nach Wiedereröffnung dauerte die Sitzung nur ganz kurze Zeit. Poincaré und Bonar Law gaben nach der Nachmittagspause Erklärungen ab, die die Aufmerksamkeit in

der Reparationsfrage feststellen. Die Erklärungen feiner werden veröffentlicht werden. Die englische Delegation wird morgen früh, die belgische morgen abend abreisen. Morgen finden zwischen der französischen, der italienischen und der belgischen Delegation noch Besprechungen statt.

Paris, 5. Januar. (Savas.) Poincaré wird heute noch Privatgesprächen mit den Führern der Delegationen haben, die sich noch in Paris befinden. Es handelt sich aber nur um politische Gespräche und nicht um die Formulierung der Konferenz, die gestern abgebrochen wurde. Poincaré bewachte am Schluß der Konferenz (eigentlich, daß es zu keiner Einigung zwischen Frankreich und England gekommen sei. Er drückte aber die Hoffnung aus, daß die Unmöglichkeit weder von Dauer sein, noch sich vergrößern werde. (19)

Paris, 5. Januar. (Savas.) In der gestrigen Konferenzsitzung erklärte der Präsident della Zerretta, der britische Plan breche die durch den Versailler Vertrag festgesetzte Solidarität der ehemals feindlichen Mächte in ihren Reparationsverpflichtungen. Die italienische Regierung bleibe bei dem in ihrem Memorandum gekennzeichneten Standpunkt.

### Keine Hoffnung auf Amerika.

Amerika wird nicht eingreifen, wenn die Alliierten es nicht wünschen.

Paris, 4. Januar. (Newport Herald) meldet aus Washington, daß die Regierung ausführlichen Bericht über die Verhandlungen der Pariser Konferenz von dem amerikanischen Botschafter in Paris erhalten habe und daß man sich in Regierungskreisen für die Vorgänge lebhaft interessiert. Ein Präsident der Pariser Konferenz, der die amerikanische Regierung in der Frage gelöst wurde, und er sei bereit, auch die letzten Mittel Amerikas anzuwenden, um eine Verständigung zu erreichen, obwohl es natürlich möglich sei, daß die Bemühungen der Vereinigten Staaten nicht gewünscht würden. In diesem Falle werde nichts getan werden, um ein amerikanisches Eingreifen bei den Reparationszahlungen. Der Herald betont, daß die Intervention Amerikas nicht wünschenswert sei, so können alle Hoffnungen auf eine Intervention der Vereinigten Staaten im gegenwärtigen Stadium begraben werden. (N. d. „Volksstimme“)

Newport, 4. Januar. Nach einer Meldung aus Washington verlautet von jenseitiger Seite, daß die Regierung für Annahme des Entwurfs Robertsons, betreffend die Verteilung der Vereinigten Staaten in der Reparationskommission, sei.

### Ämliche Berliner Erklärung.

Die Reichsregierung will sich von dem in der Note vom 14. November festgelegten Standpunkt nicht abdrängen lassen.

Berlin, 5. Januar. In einer ämlichen Erklärung zum Abbruch der Pariser Konferenz heißt es, die deutsche Regierung habe in erster Linie die Befriedigung der Bedürfnisse der deutschen Wirtschaft als wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Deutschlands eingehend untersucht und das Ergebnis dann in Vorschlägen niedergelegt, die bis an die äußerste Grenze der Leistungsfähigkeit gingen. Sie habe die Konferenz erwidert, diese Vorschläge entgegenzunehmen und durch einen Beamtenrat erläutern zu lassen. Deutschland ist nicht geantwortet worden, obwohl es nach dem Friedensvertrag einen Anspruch darauf habe. Die deutsche Regierung habe, da schon der englische Reparationsplan abgelehnt worden sei, ihre Vorschläge, die den deutschen Wirtschaftslage entsprechen, den Führern der Konferenz nicht unterbreiten dürfen. Sie müsse sich auf die Lösung der Reparationsfrage beschränken und für Deutschland tragbare Lösungen der Reparationsfrage Europa vor zu dem unvermeidbaren Ruin zu vermeiden. Sie werde sich von dem durch die Note vom 14. November und die darauffolgenden Erklärungen vorgezeichneten und vom Reichstage gebilligten Wege nicht abdrängen lassen.

Es ist bereits im Kommentar zur ersten Pariser Meldung zum Ausdruck gebracht worden, daß die Nichtabänderung der Berliner Vorschläge in Paris ein Beweis dafür ist, daß die Regierung der deutschen Wirtschaft zum mindesten nicht mehr Vertrauen hat in der Entscheidung der Pariser Konferenz. Ob die deutsche Regierung in der Lage ist, sich auf die Lösung der Reparationsfrage zu beschränken und Poincaré moralisch zu zwingen, von seinen Drohreden zurückzutreten. Das fragwürdige Aussehen auf den Führern der Wirtschaft ist ein Beweis für die Ideenlosigkeit Lunos und seiner Mitarbeiter und zugleich ein Beweis für die Situation zu befürchten und Poincaré moralisch zu zwingen, von seinen Drohreden zurückzutreten. Das fragwürdige Aussehen auf den Führern der Wirtschaft ist ein Beweis für die Ideenlosigkeit Lunos und seiner Mitarbeiter und zugleich ein Beweis für die Situation zu befürchten und Poincaré moralisch zu zwingen, von seinen Drohreden zurückzutreten.

Vormittag 10 Uhr: Dollar 8600  
Leubenz: Geht fest und lebhaft.

daraus, daß wir zum Kabinett Cuno nicht das Vertrauen haben, daß nach dieser Richtung irgend etwas Entscheidendes geschieht.

### Die Berliner Presse zum Abbruch in Paris.

Frankreichs geforderter Vorgehen würde einen kriegerischen Ueberfall auf Deutschland bedeuten. — Der Innenminister hat französische Politik hat die Konferenz gelopft.

Berlin, 5. Januar. (M.Z.) Die durch den Abbruch der Pariser Konferenz entzündete Wut hat charakteristisch die Berliner Presse erreicht: Solange der Herrschaft von Versailles noch gilt, hat Deutschland nicht mit einzelnen Mächten, sondern nur mit der Reparationskommission zu tun. Erst muß diese das Memorandum abgelehnt haben, muß Deutschland den am 15. Januar fälligen Betrag nicht bezahlt haben, muß eine „wöchentliche Besetzung“ festgesetzt werden, die die politische Existenz des Landes nicht mit einzelnen Mächten, sondern nur mit der Reparationskommission zu tun. Erst muß diese das Memorandum abgelehnt haben, muß Deutschland den am 15. Januar fälligen Betrag nicht bezahlt haben, muß eine „wöchentliche Besetzung“ festgesetzt werden, die die politische Existenz des Landes nicht mit einzelnen Mächten, sondern nur mit der Reparationskommission zu tun. Erst muß diese das Memorandum abgelehnt haben, muß Deutschland den am 15. Januar fälligen Betrag nicht bezahlt haben, muß eine „wöchentliche Besetzung“ festgesetzt werden, die die politische Existenz des Landes nicht mit einzelnen Mächten, sondern nur mit der Reparationskommission zu tun.

### Heute vormittag Kabinettssitzung?

Keine vorgezogene Einberufung des Reichstags.

Berlin, 5. Januar. Das „A. Z.“ meldet, daß die Reichsregierung voraussichtlich heute vormittag in einer Kabinettssitzung über den Abbruch der Pariser Konferenz Stellung nehmen werde. Mehrere Blätter mitteln, in eine vorgezogene Einberufung des Reichstags nicht beabsichtigt. Für Anfang der nächsten Woche werde aber die auswärtige Mission des Reichstags über die Entscheidung der Pariser Konferenz voraussichtlich die Gelegenheit benutzen werde, um Erklärungen abzugeben.

### Die Religion muß dem Volke auch in der Republik erhalten bleiben.

Ein komplizierter Streitfall.

Die Verhandlungen, die zwischen dem Reichsminister des Innern und den Vätern Schöen, Thüringen und Braunschweig zur Regelung der Religionsausübung geführt wurden, sind in der Hauptsache abgeschlossen. Es handelt sich dabei um einen komplizierten Streitfall. In Sachsen bedürfen sich Katholiken der Vorkehrungen, in Braunschweig die Angehörigen der evangelischen Religionen. In Braunschweig ist die Religionsausübung an nichtstaatlich anerkannten Religionen. Am Braunschweiger Amt teil der Reichsminister des Innern den Standpunkt seines Amtsvorgängers, des Ministers Köster, der darin geht, daß dem Artikel 136 der Reichsverfassung keine Geltung gegeben werden sollte. In Sachsen handelt es sich um zwei Erträge des Kultusministers, die am 12. und 14. August 1922. Der zweite Ertrag ist in der Hauptsache bereits abgehandelt worden. Auch der Ertrag vom 12. August, der sich gegen die Schulverwaltung wendet, wird nach beabsichtigter Prüfungnahme des Kultusministers mit den sächsischen Behörden in eine Überlegung im Sinne des Artikels 136 der Reichsverfassung erörtern.

In Thüringen handelt es sich um die Abschaffung des Kultus- und des Religionsgesetzes. Hier steht das Reich auf dem Standpunkt, daß es den Ländern nicht überlassen werden kann, die Anerkennung eines Landes als Religion über gesetzlich anzuerkennen. Solange reichsrechtlich nichts anderes bestimmt ist, die staatliche Anerkennung einer Kirche oder kirchlicher Religion, wie Bestimmungen Christi, Dummheit und dergl., wird demnach von Reich wegen erregt werden.



Das Wohlstandsgesetz. Für die Zeit vom 10. bis einschließlich 16. Januar beträgt das Wohlstandsgesetz 160 900 Prozent.

Devisenkurse.

Table with 3 columns: Devisenart, Deute, Mark (rechts). Includes entries for Holländischer Gulden, Dänische Krone, Italienische Lira, Pfund Sterling, etc.

Leipzig: Sehr fest und lebhaft.

Aus der Partei.

Die „Gemeindepolitik“.

Das aus der Verschmelzung der „Kommunalen“ mit der Sozialistischen Gemeinde hervorgegangene Zentralorgan der Vereinigten Sozialdemokratischen und sozialistischen Wirtschaftswissenschaften und Verwaltungswissenschaften und -praxis...

Genossenschaftliches.

12000 Mark Geschäftsanteil bei der Konsumgenossenschaft.

Die rührige Tätigkeit der meisten Konsumgenossenschaften des Zentralverbandes deutscher Konsumvereine hat bei den Mitgliedern in weitem Maße ein großes Interesse für die Unterstützung der genossenschaftlichen Betriebsmittel veranlasst...

Spätinghof.

Roman von R. v. d. Eide.

Einige Tage später kam Jochen Krufe wieder nach Spättinghof. Das merkte es schon an der Art, wie er sich beim Eintreten hinter den Öfen krügte, daß er nicht ungezügelt hätte.

Genossenschaftliches in ihren Lebens abgeklärten Generalversammlungen geben, was die Zeit und das wohlüberlegte Interesse der organisierten Verbraucher erfordert...

Gewerkschaftsbewegung.

Heranführung des Unternehmertums.

Erste Forderung zur Geschlossenheit der Arbeiterschaft. Das Unternehmertum erfordert eine auffallend scharfe Seite gegen weitere Lohnforderungen...

Die Streiksymptome, die sich seit am Samstag bemerkbar machen und die in einer Steigung des Absatzes für viele Gebrauchsgegenstände zu erkennen sind...

Um die Januariöhne im Bergbau.

Am Arbeitsministerium fanden, wie bereits berichtet, am Mittwoch genaue Verhandlungen über die Januar-Öhne im Bergbau statt. Die von den Arbeitnehmern geforderte Lohnsteigerung um 46 Prozent wurde von den Vertretern der Unternehmerorganisationen als untragbar bezeichnet.

an die Konzernabschlussrichtlinie möglich zu machen. Die Vertreter des Reichsarbeitsministeriums erklärten wie die Arbeitgebervertreter...

Die Lage auf dem Arbeitsmarkt. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich im Dezember 1922 im Vergleich mit dem Dezember 1921 um 24 798 auf 42 262, die Zahl der Arbeitslosen um 26 169 auf 50 129, im Juli 1922 um 22 722 Personen...

Die Jahresarbeit der Gewerkschaften.

Arbeitsbewegungen, Streiks und Ausfährungen im Jahre 1921. Mehr als bei den im Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund vereinigten Gewerkschaften im Jahre 1921 geschieden war in sich ausschließlich in Bewegung unterteilt eine dem Streikpendelblatt des DGB, Nr. 49, beigegebene Statistik...

Während Riels sich die Hände wärmte, Kappte er der Diele eine Türe auf, und ein etwa neugeborenes Wädhlein trat ins Zimmer. Sie war hoch und schlank, und in ihren schönen, dunkelbraunen Augen lag ein freundlicher Glanz.

**Veranstaltungen mit Arbeitsbeschäftigung** sollen fortgesetzt werden. In den letzten Monaten wurden 45 284 mit 17 948 Beschäftigten gefördert zur Beschäftigung in der Volkswirtschaft und in 971 Fällen handelte es sich um die Hilfe von Arbeitsbeschäftigten; an diesen Arbeitsbeschäftigten wurden 84 001 Personen beschäftigt.

Von den gesamten Beschäftigten wurden 44 909 Beschäftigten Beschäftigten. Ein Arbeitsbeschäftigter wurde beschäftigt in 5806 Fällen für 1 060 964 Personen, ein Beschäftigter in 5016 Fällen für 8 894 511 Personen und ein Beschäftigter in 10 102 Fällen für 17 948 Personen.

Durch die gesamten Beschäftigten hatten 17 948 068 = 97,8 Prozent aller Beschäftigten einen Erfolg. Es erreichten 38 781 Personen eine Arbeitsbeschäftigung von zusammen 180 187 Stunden und 14 637 118 Personen eine Beschäftigung von zusammen 1 060 510 887 Stunden pro Woche; sonstige Beschäftigten der Volkswirtschaft oder Beschäftigten erreichten 5 054 689 Personen. Weiterhin erreichten 24 011 Personen eine Beschäftigung von zusammen 188 774 Stunden und 142 106 Personen eine Beschäftigung von zusammen 8 299 785 Std. die Woche. Für 28 807 Personen wurde Beschäftigung und für 73 880 Personen eine sonstige Beschäftigung erzielt. Die Beschäftigten wurden insgesamt 5 054 689 Personen. Weiterhin erreichten 24 011 Personen eine Beschäftigung von zusammen 188 774 Stunden und 142 106 Personen eine Beschäftigung von zusammen 8 299 785 Std. die Woche. Von der Summe an Beschäftigten kommen für 35 076 Personen eine Beschäftigung und für 73 880 Personen eine sonstige Beschäftigung im Gesamte. Die große Summe erklärt sich aus dem Umstand, daß die Beschäftigten in Franken erfolgen und diese nach dem damaligen Arbeitsstand in Markt umgerechnet wurden. Weiterhin ergibt sich auf Grund der vorliegenden Buchführungsmaterialien, daß im Jahre 1921 auf jede Beschäftigte Person eine durchschnittliche Lohnsumme von 75 45 M. die Woche entfällt.

**Aus dem holländischen Gewerkschaftswesen.**

**Streik im Capitezer, Potter- und Dekorationsgewerbe.**

Die Kapitezer-Gewerkschaften leiten wegen Missachtung der im September 1922 des Föderationsrats festgesetzten Lohnsätze vom 1. Dezember 1922 bis 4. Januar 1923, welche auch für das Kapitezer-Gewerbe Gültigkeit hat, am 3. Januar die Arbeit nieder. Auf Wunsch des Vorstehers des Arbeitgeberverbandes im Kapitezer-Gewerbe, Herrn Weilmann, sollte eine Verhandlung am 2. Januar stattfinden, welche die Gehälter ausfindig machen sollte. Die Verhandlung am 4. Januar verlief aber ohne Erfolg; statt einer Verhandlung herbeizuführen, blieben die Arbeiter auf ihrer hartnäckigen Forderung bestehen. Unter Vorsitz des Herrn Weilmann und unter Mitwirkung der Kapitezer-Gewerkschaften wurde eine Verhandlung am 4. Januar abgehalten, welche die Gehälter ausfindig machen sollte. Die Verhandlung am 4. Januar verlief aber ohne Erfolg; statt einer Verhandlung herbeizuführen, blieben die Arbeiter auf ihrer hartnäckigen Forderung bestehen. Unter Vorsitz des Herrn Weilmann und unter Mitwirkung der Kapitezer-Gewerkschaften wurde eine Verhandlung am 4. Januar abgehalten, welche die Gehälter ausfindig machen sollte. Die Verhandlung am 4. Januar verlief aber ohne Erfolg; statt einer Verhandlung herbeizuführen, blieben die Arbeiter auf ihrer hartnäckigen Forderung bestehen.

**Ein Dampfer gekentert.**

Der 2800 Tonnen große Dampfer „Industrie“ ist in der letzten Nacht auf der Recke (Schleusen) gekentert. Das Schiff befand sich auf der Fahrt von Steinfurt nach Oerlinghausen. Die Mannschaft und die mitreisenden Passagiere sind in Sicherheit.

**Ein Schauspieler als Mordverdächtig.** Wie aus Dresden gemeldet wurde, wurde dort ein junger Mann festgenommen, der im Dezember vorigen Jahres die Leiche eines Dichters Otto Heubner und seiner Frau in die Elbe geworfen hatte. Der Verdacht gegen den Mann wurde durch die Entdeckung der Leiche im Dezember vorigen Jahres bestätigt. Der Mann wurde in der Nacht auf der Recke (Schleusen) gekentert. Das Schiff befand sich auf der Fahrt von Steinfurt nach Oerlinghausen. Die Mannschaft und die mitreisenden Passagiere sind in Sicherheit.

**Aus aller Welt.**

**Geheimnisvoller Doppelmord.**

Die ermittelten Zeichen.

Ein geheimnisvoller Doppelmord beschäftigt die Ermittlungsbehörden der Berliner Kriminalpolizei. Ein Mann, der im Wald zwischen Wilmow und Königswalden in der Nähe des Zentrums der Großparkanlage ermordet wurde, wurde durch die Ermittlung der Zeichen folgende Angaben über ein Erlebnis am zweiten Weihnachtsfeiertag:

**Tagungsanberuung nach Lauchhof.** Am Montag früh 8 Uhr vom Dettener Bahnhof. Zugengruppe 2 Uhr nachmittags am Dettener Bahnhof. Am Montag, den 2. Januar, 7 Uhr im „Geim“ (Wald) Sitzung des Arbeits-Ausschusses. — 8 Uhr Sitzung der Kommission. — 8 Uhr: Beginn der Wintergruppenleiter bei den. Abstr. 2000-1000-2.

**Reichsgewerkschaft Deutscher Eisenbahnbeamten und Anwärter.** Versammlung am 10. Januar 1923, abends 7 Uhr, im 3. Kermarcksaal (Hauptbahnhof). Referent: Herr Dr. Schell. Soll einleitend die Verhandlungen aller Reichsgewerkschaften in gemeinschaftlicher Sitzung.

**Verein Gesundheitspflege.** Montag, den 8. Januar, abends 8 Uhr, in der Aula des Reformationskollegiums, Berlin. Vortrag des Herrn Dr. Schell. Soll einleitend die Verhandlungen aller Reichsgewerkschaften in gemeinschaftlicher Sitzung.

**Veranstaltungen mit Arbeitsbeschäftigung** sollen fortgesetzt werden. In den letzten Monaten wurden 45 284 mit 17 948 Beschäftigten gefördert zur Beschäftigung in der Volkswirtschaft und in 971 Fällen handelte es sich um die Hilfe von Arbeitsbeschäftigten; an diesen Arbeitsbeschäftigten wurden 84 001 Personen beschäftigt.

Von den gesamten Beschäftigten wurden 44 909 Beschäftigten Beschäftigten. Ein Arbeitsbeschäftigter wurde beschäftigt in 5806 Fällen für 1 060 964 Personen, ein Beschäftigter in 5016 Fällen für 8 894 511 Personen und ein Beschäftigter in 10 102 Fällen für 17 948 Personen.

Durch die gesamten Beschäftigten hatten 17 948 068 = 97,8 Prozent aller Beschäftigten einen Erfolg. Es erreichten 38 781 Personen eine Arbeitsbeschäftigung von zusammen 180 187 Stunden und 14 637 118 Personen eine Beschäftigung von zusammen 1 060 510 887 Stunden pro Woche; sonstige Beschäftigten der Volkswirtschaft oder Beschäftigten erreichten 5 054 689 Personen. Weiterhin erreichten 24 011 Personen eine Beschäftigung von zusammen 188 774 Stunden und 142 106 Personen eine Beschäftigung von zusammen 8 299 785 Std. die Woche. Von der Summe an Beschäftigten kommen für 35 076 Personen eine Beschäftigung und für 73 880 Personen eine sonstige Beschäftigung im Gesamte. Die große Summe erklärt sich aus dem Umstand, daß die Beschäftigten in Franken erfolgen und diese nach dem damaligen Arbeitsstand in Markt umgerechnet wurden. Weiterhin ergibt sich auf Grund der vorliegenden Buchführungsmaterialien, daß im Jahre 1921 auf jede Beschäftigte Person eine durchschnittliche Lohnsumme von 75 45 M. die Woche entfällt.

**Halle u. Bezirk Merseburg.**

Sekretariat Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Halle.**

Verteilung. Die Mitteilung der Gruppe bezug auf die Angelegenheiten der Partei. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Bereinsanzeiger.**

Halle.

Die Naturfreunde. Sonntag, den 1. Januar, abends 7 Uhr, im „Wolkpark“. Gemeindefest zur Erinnerung an die Gründung der Naturfreunde. Eintritt frei. Beginn 7 Uhr. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Bereinsanzeiger.**

Halle.

Die Naturfreunde. Sonntag, den 1. Januar, abends 7 Uhr, im „Wolkpark“. Gemeindefest zur Erinnerung an die Gründung der Naturfreunde. Eintritt frei. Beginn 7 Uhr. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

**Bereinsanzeiger.**

Halle.

Die Naturfreunde. Sonntag, den 1. Januar, abends 7 Uhr, im „Wolkpark“. Gemeindefest zur Erinnerung an die Gründung der Naturfreunde. Eintritt frei. Beginn 7 Uhr. Halle (Saale), Sax. 4214, Nummer 23

Halle und Saalkreis.

Aus dem Haushaltsausflug.

200 Prozent Erhöhung der Wassergebühren. — Erhöhung des Zinsfußes für Sparkasseneinlagen. — Abschlagszahlung in Höhe des Dezemberverbrauchs an Gas und Stromgebühren.

Bei der Neuorganisation des Ausschusses wird beschlossen, den alten Vorstand wiederaufstellen. Dem Herrn Hofmann wird zur Aufrechterhaltung des Betriebes der Kasse ein Gehalt von 10.000 RM bewilligt.

Eine längere Debatte entspannte sich über Erhöhung von Wasser- und Strom- und Gasgebühren. Die Leiter der verschiedenen Vereine...

25 Millionen Mark Arbeitgeberbeiträge zum Wohnungsbau.

Die Bekanntmachung des Magistrats vom 15. Dezember 1922 über die Erhebung von Wohnbeiträgen von den Hauseigentümern für den Bau von Mietwohnungen...

Neue Erhöhung der Unfallrenten. Nach dem erst am 12. September 1922 eine Veranschlagung über Erhöhung von Geldbeträgen in den Unfallrenten...

Der Aufmarsch der Reaktion!

Die Demokraten gegen Rathenau, aber für Moltke! — Feierliche Kranzniederlegung am Wilhelm-Denkmal. — Gegendemonstration der hallischen Arbeiterkass.

Arbeiter, Angestellte und Beamte!

Die Reaktion ist wiederum auf den Plan getreten. Einen Substanzreich heutzutage, verlassen die nationalpolitischen Organisationen, die Bevölkerung für ihre dunklen Zwecke einzufangen...

Die Reaktion ist wiederum auf den Plan getreten. Einen Substanzreich heutzutage, verlassen die nationalpolitischen Organisationen...

Falschisch, „demokratische“ Einheitsfront

Es ist nicht lange her, daß der Hauptmann Mörner vor seinem Schicksal stand. Wir müssen die Verhältnisse an diesem Winter geistig zur Frontarbeit wieder an die Front...

Was gebietet der Staatsbankrott zum Schutze der Republik zu tun?

Nach dem letzten Jahr, dem Militarismus und Nationalismus in Deutschland wieder zum vollen Siege zu verhelfen, sind sich alle Unterzeichner des Aufrufs zur „Ausbildung“ bis zum Zentrum...

Das fünfte Gebot.

Strafte dem, der nicht mordet will! Zu der Bestimmung für das Verbotsgesetz, nach der dem Hinterbliebenen von sogenannten Deckerenten Rente nicht zu zahlen werden darf...

Ein furchtbarer Winter beherrscht uns in diesem Jahre die Natur.

von Schnee und Eis keine Spur, die Luft ist mild und ermodt Frühlingshoffnungen. Der den Frostenden nachwachen Windpust und Stadtbewohner entlassend, kann feststellen, daß Bäume und Gräser erste Triebe, auszusaugen...

Feierliche Kranzniederlegung am Wilhelm-Denkmal.

Die „demokratischen“ Partei einig. Mit Vergnügen beteiligen sich gerade die bisherige Parteien an dem Rummel, weil sie hoffen, daß die Miltzen, die erst in der Ausbeutung ausgelöst werden sollen...

Die Holzkiste in der sich der alte Leitener Was gelobten Streng hoffte stand.

Die Holzkiste in der sich der alte Leitener Was gelobten Streng hoffte stand, ist auf den Brandstagen gefunden worden.

Zeltungsmarder.

Die Zeitung hat heute bei den hohen Papierpreisen, ein Verbot absieht, wodurch kein Wunder, daß sich die Hülle mehren, in denen Zeitungen gefaltet werden. Vieles werden Klagen laut...

Ein furchtbarer Winter beherrscht uns in diesem Jahre die Natur.

von Schnee und Eis keine Spur, die Luft ist mild und ermodt Frühlingshoffnungen. Der den Frostenden nachwachen Windpust und Stadtbewohner entlassend, kann feststellen, daß Bäume und Gräser erste Triebe, auszusaugen...

